

BEZAHLBARER WOHNRAUM – ES WIRD ENG!

Ein Blick auf diverse Bauprojekte in Kahl und den umliegenden Gemeinden zeigt es deutlich: hier entstehen vor allem Wohnungen für Besserverdienende. Dabei treten jetzt schon Versäumnisse des Bundes und der Länder beim sozialen Wohnungsbau in der Vergangenheit zutage, vor allem in den Ballungszentren. Allein in Bayern warten aktuell 35.000 Menschen auf eine Sozialwohnung.

Die Situation wird sich in Zukunft verschärfen, vor allem SeniorInnen mit schmaler Rente, Geringverdiener, Alleinerziehende und anerkannte Flüchtlinge auf Wohnungssuche werden beim derzeitigen Mietniveau nicht mehr mithalten können.

Auch die Gemeinde Kahl hatte vor einigen Jahren beschlossen, das Angebot von Sozialwohnungen auf ein Minimum zu reduzieren. Geblieben sind die Wohnungen in der Weingartenstraße und dem Mittelweg. Diese sind gebäudetechnisch auf einem Niveau, welches kein zeitgemäßes Wohnen mehr erlaubt.

Bayern hat nun, mit Unterstützung des Bundes, für die kommenden vier Jahre die Rekordsumme von 2,6 Milliarden Euro für den staatlich geförderten Wohnungsbau zur Verfügung gestellt. Aus diesem Topf könnten auch Kommunen Fördergelder und zinslose Darlehen beantragen.

Die Kahler Grünen haben deshalb für den Haushalt 2016 und die Folgejahre beantragt, Gelder für den Bau und die Renovierung von Sozialwohnungen einzustellen.

Die Gemeinde sollte hier eigentlich schnell reagieren, um in den Genuss der Fördermittel zu kommen, jedoch zeigen weder Verwaltung noch die Gemeinderatsmitglieder anderer Parteien Interesse.

Vorausschauende Politik geht anders!



KRIEG IN SYRIEN – EIN INFORMATIONSABEND ZUM TAG DER MENSCHENRECHTE

Seit fünf Jahren schon tobt die Gewalt in Syrien. Auslöser waren friedliche Demonstrationen während des Arabischen Frühlings, es entwickelte sich jedoch schnell ein komplexer Bürgerkrieg mit unzähligen Milizen und Fronten.

Von vier Millionen Syrern, die aus ihrem Land geflohen sind, werden bis zu 200 Frauen, Männer und Kinder im Frühjahr in Kahl ankommen, um eine Flüchtlingsunterkunft auf dem ehemaligen Frühlingsmarktgelände zu beziehen. Was haben diese Menschen erlebt, wie sieht die Situation in ihrer Heimat aus?

Martin Glasenapp, Nahost-Referent der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation Medico International, war häufig vor Ort. Er wird uns seine Eindrücke aus erster Hand schildern und im Anschluss für Fragen zur Verfügung stehen.

**WIR TREFFEN UNS AM 10. DEZEMBER 2015,
UM 20.00 UHR IM EVANGELISCHEN GEMEINDE-
HAUS IN DER BAHNHOFSTRASSE IN KAHL.**

Sie sind herzlich eingeladen!

SIE WOLLEN UNSERE GEMEINDE AKTIV MITGESTALTEN?

DIE KAHLER GRÜNEN treffen sich einmal im Monat – zumeist am ersten Donnerstag des Monats. Bei diesen Treffen informieren wir Sie gerne über unsere Arbeit im Gemeinderat und laden Sie ein, mit uns sowohl über kommunal- als auch bundespolitische Themen zu diskutieren. Datum, Uhrzeit und Ort erfahren Sie aus dem Main-Echo oder dem Kahler Mitteilungsblatt.

IMPRESSUM + KONTAKT:

V.i.S.d.P: Regina Krebs, Volker Goll
E-Mail: volker.goll@gruene-kahl.de • www.gruene-kahl.de

SPENDENKONTO:

Raiffeisenbank AB, IBAN: DE 12 795 625 14 000 555 6490

Der Grünstreifen wird rein aus privaten Spenden ermöglicht. Von daher freuen wir uns über jede Unterstützung!

GRÜNSTREIFEN NR. 6

DEZEMBER 2015 INFORMATIONSBRIEF DER
KAHLER GRÜNEN ZUR GEMEINDEARBEIT

GRÜNE GLANZPUNKTE
VOM TIEFSTEN PUNKT
BAYERNS

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

DIE KAHLER GRÜNEN
Im Kreisverband
Aschaffenburg-Land

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Grünen sind **der** Aktivposten im Gemeinderat. Wir haben in der laufenden Legislatur mehr Anträge auf die Tagesordnung der Sitzungen gebracht, als alle anderen Fraktionen zusammen. Manches Gemeinderatsmitglied mag aufgestöhnt haben, womöglich behauptet die ein oder andere böse Zunge, hier würde Masse statt Klasse aufgetischt. **Mitnichten!** Zugegeben: nicht immer schaffte man es frühzeitig vom Sitzungssaal auf das Sofa, nicht alle Themen brennen immer Jedem/r auf den Nägeln, doch auch vermeintlich „Unwichtiges“ ist für die BürgerInnen von Bedeutung und schließlich: **auch dafür wurden wir von Ihnen gewählt!**

Andererseits sind Themen wie die Resolution gegen das geplante Freihandelsabkommen „TTIP“ sehr komplex und fordern die Auseinandersetzung mit den Inhalten. Diese wurden von uns vorgestellt und nach sachlicher Diskussion stimmten alle Fraktionen in den meisten Punkten für die Resolution.

Unsere Anträge werden ernsthaft diskutiert und nicht wenige mit den Stimmen aus anderen Parteien angenommen. Die Zeiten, in denen grüne Anträge ohne Kommentierung grundsätzlich abgelehnt wurden (um sie dann möglicherweise später selbst einzubringen) scheinen also vorbei zu sein.



Hier ein Ausblick auf einige unserer Anträge für das kommende Haushaltsjahr:

- ☀️ **Dauerbrenner Dorfplatz:** Wiederholung unseres Antrages für die Errichtung einer Boulebahn und Gestaltung des Areals auf dem ehemaligen Friedel-Gelände. Zuletzt wurde beschlossen, auf eine Bebauung bzw. den Verkauf des Grundstückes zu verzichten, eine weitere Planung ist bisher jedoch noch nicht erfolgt. Zudem setzen wir uns weiterhin für mehr Grün rund um den Dorfplatz ein. Der Kastanienbaum vor der Schule konnte gerade noch mal gerettet werden, jedoch ist auch die Lebenszeit von Bäumen begrenzt ...
- ☀️ **Die Pachteinnahmen für das Grundstück am Campingsee,** auf dem die Flüchtlingsunterkunft errichtet wird, soll zweckgebunden für die Flüchtlingsarbeit zurück gestellt werden
- ☀️ **Sozialen Wohnungsbau in Kahl vorantreiben**

Außerdem haben wir eine Anfrage bezüglich der Verwendung von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat und weiteren Pestiziden in Kahl an die Gemeinde gerichtet. Die Antwort haben wir an das *Umweltinstitut München e.V.* weitergeleitet. Erfreulich ist, dass lt. Einschätzung der Experten eher wenig chemische Mittel in Kahl eingesetzt werden. So sind die Mittel zur Rattenbekämpfung und zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinnerraupe überwiegend unbedenklich, dagegen wird vom Einsatz von Glyphosat, welches zur Unkrautbekämpfung auf dem Kähler Friedhof eingesetzt wird, dringend abgeraten. Glyphosat gilt als wahrscheinlich krebserregend, fruchtschädigend und mutagen, ist schädigend für Wasser- und Bodenorganismen und beeinträchtigt zudem nützliche Bakterien und Pilze. Ein entsprechender Antrag wird gestellt.

Wussten Sie schon, dass Sie mit **nur 16 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr** die ehrenamtliche Arbeit der Stephanusgemeinschaft zum Wohle unserer Kinder und SeniorInnen unterstützen können? Das ermöglicht ihnen zudem ein Mitsprache- und Abstimmungsrecht in den Mitgliederversammlungen.
kontakt@stephanusgemeinschaft-kahl.de

KAHL SAGT „NEIN“ ZU TTIP

Der Gemeinderat spricht sich gegen Trade in Services Agreement (TISA), Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) und Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA) aus. Derzeit verhandelt die EU „hinter verschlossenen Türen“ die Freihandelsabkommen TTIP (mit den USA), CETA (mit Kanada) und TISA (da geht es um die Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen).

Was hat das mit Kahl zu tun? – Sehr viel, denn die Auswirkungen treffen auch uns BürgerInnen. Bei den Verhandlungen drohen hart erkämpfte Standards in den Bereichen Umwelt- und Verbraucherschutz verloren zu gehen. So sind z. B. die Gentechnikfreiheit Europas, das Verbot von Wachstumshormonen bei der Fleischproduktion und die hier strengeren Zulassungskriterien für Chemikalien in Gefahr. Die sozialen Standards Europas im Bereich Arbeitnehmerschutz und Krankenversicherung liegen weit über denen der USA und sind ebenfalls gefährdet. Verbraucherorganisationen in den USA dagegen fürchten die lascheren Zulassungsverfahren der EU für Medikamente und den geringeren Verbraucherschutz bei Finanzgeschäften. Es droht eine Angleichung nach unten zugunsten international handelnder Konzerne.

Die Kähler GRÜNEN haben eine Resolution in den Gemeinderat eingebracht, die größtenteils einstimmig bzw. mehrheitlich angenommen wurde. Den Text finden Sie auf unserer Internetseite www.gruene-kahl.de.

Wir wollen die Kommunen in ihrer Handlungsfähigkeit stärken. Für uns ist Eigenverantwortung ein wichtiges Prinzip: Das, was vor Ort geregelt werden kann, soll auch vor Ort geregelt werden.

Mit den geplanten Handelsabkommen droht die kommunale Handlungsfähigkeit massiv eingeschränkt zu werden. TISA, TTIP und CETA zielen auf eine umfassende Öffnung, d.h. vor allem Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge ab. Die Aussicht auf millionenschwere Entschädigungsklagen vor Schiedsgerichten würde die kommunale Handlungsfreiheit ganz erheblich lähmen. Dies erhöht den Druck, öffentliche Dienstleistungen in private Hände zu geben. Die Auswirkungen für die Kähler BürgerInnen wären Verteuerung von Wasserpreis, Abwassergebühren, Müllgebühren, etc. Durch die Resolution hat der Gemeinderat deutlich gemacht, dass er ein Abkommen mit diesen Inhalten ablehnt.